

Nicaragua Gruppe

«Bananen»-Frauen verkaufen zum letzten Mal

Die Nicaragua Gruppe ist kurz vor dem Ende. Wenn sich niemand Neues findet, stellt sie ihre Verkaufsaktionen Ende Oktober ein.

Von Lorenzo Vasella

Birsfelden bangt um eine Institution. Die Frauen der Nicaragua Gruppe stehen am 27. Oktober wohl zum letzten Mal hinter ihrem Stand vor der UBS. Denn sie sind schlicht zu wenige. Seit diesem Sommer stehen nur noch vier Frauen zur Verfügung, die einmal im Monat Produkte von Max Havelaar feilbieten. Wenn jemand krankheits- halber ausfällt oder aber ferienhalber fehlt, wird es für die Gruppe eng. «Wir haben keine Reserven», bringt Leiterin Karin Bühler das Problem auf den Punkt.

Ende nach über 20 Jahren?

Die Konsequenz: Wenn sich bis Ende Oktober keine neuen Mitglieder finden lassen, dann wird die Nicaragua Gruppe den Verkauf nach über 20 Jahren oder umgerechnet nach mehr als 220 Verkaufsaktionen einstellen. Mit dem eingenommenen Geld unterstützte die Gruppe zahlreiche Projekte, unter anderem von Terre des Hommes und Caritas. Zahlreiche Birsfelder kauften regelmässig ihren Kaffee oder ihre Bananen am Stand der Nicaragua Gruppe ein.



Foto Lorenzo Vasella

Ende naht. Die Nicaragua-Gruppe (v.l.n.r.): Karin Bühler, Thekla Wey und Annemarie Brunner (es fehlt: Kathrin Bitterli).

Zeitweise halfen bis zu zwei Dutzend Leute beim Verkauf. Vor allem zur Gründungszeit Mitte der 1980er Jahre hatte das Projekt grossen Zulauf. Damals befand sich das mittelamerikanische Land politisch in einer heiklen Lage. Die Sandinisten hatten die Macht inne. Diese Partei galt in den Staaten als kommunistisch. Deshalb boykottierten die USA das Land, obwohl die Sandinisten durch freie Wahlen an die Macht gelangt waren. Die Amerikaner unterstützten militärische Aktionen gegen die Regierung, für die sie vom Internationalen

Gerichtshof in Den Haag verurteilt wurden.

Solidarität auch in Birsfelden

Auf der ganzen Welt solidarisierten sich die Menschen deshalb mit der Bevölkerung von Nicaragua. In Birsfelden wurde etwa die Nicaragua Gruppe gegründet, die mit dem Verkauf von nicaraguanischen Produkten auf das Schicksal des Landes hinweisen wollte. Die Situation in Nicaragua hat sich seither beruhigt, und die Gruppe bezeichnet sich als politisch neutral. Das Ziel ist jedoch dasselbe geblieben: das Bewusstsein dafür zu stärken, dass andere Menschen weniger haben als die Schweizer.

Annemarie Brunner ist schon über zehn Jahre bei der Nicaragua Gruppe. «Ich geniesse diese Art von Freiwilligenarbeit», sagt sie. Ihr sei durchaus bewusst, dass der Einsatz der Verkäuferinnen eher einen symbolischen Charakter habe. «Aber allein die vielen Gespräche mit unseren Kunden macht das Engagement lohnenswert.» Fast von Beginn an dabei ist die Mutterzenerin Karin Bühler. Zusammen mit der bekannten Birsfelderin Kathrin Bitterli steht sie schon seit 1986 hinter dem Stand der Nicaragua Gruppe. «Wenn wir niemanden finden, geht in Birsfelden etwas verloren», bedauert sie.

Kontakt zur Nicaragua Gruppe:

Interessierte können sich unter Tel. 061 313 15 62 oder auf die E-Mail-Adresse nicaragua.gruppe@freesurf.ch melden.

Nicaragua Gruppe sucht neue Mitglieder

Die Nicaragua Gruppe sammelt mit ihrem Verkaufsstand seit über 20 Jahren Geld für Projekte in Nicaragua. Das Engagement war stark mit dem politischen Ereignissen der 1980er Jahre verknüpft. Findet die Nicaragua Gruppe keine neuen Mitglieder, muss sie ihr Engagement bald einstellen. Auf zu wenige Frauen teilt sich die Arbeit zur Zeit auf.

Seite 6